Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 94. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Zu Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Heidegg, Halle (Saale).

Dienstag, 25. Februar 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. (629). Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Das fehlende „Fliegende Geschwader".

Innerhalb einer kurzen Spanne Zeit war der Vertreter unseres Auswärtigen Amtes zum zweiten Male genötigt, auf eine Anfrage im Reichstage zu antworten, daß nach Lage der Umstände die Vertretung unserer Landsleute im Auslande, diesmal in Mexiko, einer fremden Nation übertragen werden mußte. Welchen peinlichen Eindruck diese Erklärung zu einer Zeit, in der die deutsche Flotte gerade im Begriffe ist, die zweitstärkste der Welt zu werden, schon im Inlande machen mußte, hat gewiß jeder Zeitungsleser an sich selbst empfunden, denn schon vor 20 oder 30 Jahren waren wir gewohnt, gelegentlich zu hören, daß der Schutz unserer Kriegsschiffe von kleineren Nationen in Anspruch genommen worden sei. Wie muß erst die Wirkung im Auslande sein, besonders bei unseren Landsleuten in Mexiko, die gewiß schon lange sehnlichst auf das Wiedererscheinen unserer Flagge in Veracruz gewartet hatten. Die Begründung, daß der einzige kleine Kreuzer „Bremen", dem der Schutz der gesamten Ost- und Westküste des amerikanischen Weltteils dauernd anvertraut ist, einige Zeit in dringenden Angelegenheiten in Liberia verwendet worden und nach seiner Rückkehr zur Ausführung dringender Ausbesserungen nach Philadelphia gehen mußte, haben sie gewiß nicht als Trost aufgefaßt. Schon oft ist in der Presse auf die geringe Besetzung der amerikanischen Station mit deutschen Kriegsschiffen hingewiesen worden und auch auf den Umstand, daß der jährliche Besuch zweier „schwimmender Gymnasien" in jenen Gewässern nur einen scheinbaren Schutz gewähre. Der Zufall wollte es, daß gerade dieser Umstand gegenwärtig eindrucksvoll in die Erscheinung tritt, denn diese, schon wegen ihrer zahlreichen Kadetten und Schiffsjungen, zum ernsthaften Einschreiten nicht befähigten Schiffe sind jetzt auf der Heimreise, da die Frühjahrsprüfungen vor der Tür stehen. Man kann auch nicht einwenden, daß die Revolution hauptsächlich in der Hauptstadt, mehrere Eisenbahnstunden vom Hafenort, stattfand und eine militärische Machtentfaltung darum sehr umständlich sei. Auf eine solche kommt es in solchen Fällen meist gar nicht an. Einem Einspruch unseres diplomatischen Vertreters bei den jeweiligen Machthabern wird eher entsprochen, wenn hinter ihm wenigstens die Möglichkeit eines Eingreifens steht. Oft liegt der Fall so, daß der fremde Befehlshaber gern einer Forderung nachgeben möchte, wenn er seinen Landsleuten sagen könnte, er habe, um das Einschreiten fremder Truppen zu vermeiden, nachgeben müssen. Auch der Gedanke, daß die Vereinigten Staaten das Erscheinen fremder Flaggen in amerikanischen Gewässern ungern sehen könnten, erscheint nicht stichhaltig. Soweit dürfte die Rücksicht auf die Empfindlichkeit fremder Völker wohl nicht gehen und kein vernünftiger Mensch wird annehmen, daß Mexiko der „Platz an der Sonne" sei, nach dem Deutschland angeblich immer noch sucht; ein Land, dessen unruhige Bevölkerung selbst dem großen Nachbarn ein ständiger Gegenstand der Besorgnis ist.

Immer wieder muß die Frage wiederholt werden: Wann werden wir das fliegende Geschwader wiedererhalten? Jenes vortreffliche Schutzmittel, das wir schon einmal besaßen, als die Flotte noch in ihren Anfängen war. Denn unmöglich erscheint es, abermals, wie es während des Balkankrieges geschah, der heimischen Flotte in diesen kritischen Zeiten weitere Aufklärungs- und Kampfschiffe zu entziehen. Das fliegende Geschwader, bestehend aus etwa zwei großen und einigen kleinen Kreuzern, das in friedlichen Zeiten sich an den Uebungen der Heimatsflotte beteiligt, dort aber jederzeit, weil es nicht organisatorisch mit ihr verbunden ist, entbehrt werden und überall dahin entsendet werden kann, wo deutsches Leben und Gut zu schützen ist, wird immer mehr zur Notwendigkeit, je weiter deutscher Unternehmungsgeist die bewohnbare Erde sich dienstbar zu machen weiß. Das hat die Erklärung des Auswärtigen Amtes aufs neue bewiesen.

Der Besuch des dänischen Königspaares in Berlin.

Zu einem glanzvollen Akt gestaltete sich gestern nachmittag der Einzug des dänischen Königspaares in Berlin. Der Lehrter Bahnhof, auf dem die Ankunft erfolgte, war festlich geschmückt und zeigte eine große, in den dänischen Landesfarben gehaltene Ehrenpforte mit der Kaiserkrone.

Bald nach 2 Uhr nahm auf dem westlichen Bahnsteig die Ehrenkompagnie des 2. Garde-Regiments zu Fuß Aufstellung und nach und nach trafen die zum Empfang geladenen Gäste ein. Alle in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen mit Ausnahme des Kronprinzen, die Mitglieder des Kaiserlichen Hauptquartiers, der Gouverneur und Kommandant von Berlin, viele Generäle und Admiräle, die Minister und Staatssekretäre fanden sich auf dem Bahnhof ein. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg war in der Dragoner-Uniform in Begleitung seines Adjutanten erschienen. Vom Magistrat der Stadt Berlin fanden sich Oberbürgermeister Exzellenz Wermuth und Bürgermeister Dr. Reicke ein, während die Stadtverordnetenversammlung durch ihre beiden Vorsteher Michelet und Cassel vertreten war. Auch die dänische Kolonie erschien auf dem Bahnhof zur Begrüßung ihres Landesherrn.

Kurz nach ½3 Uhr traf der Kaiser, der die preußische Generalsuniform trug, mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise auf dem Bahnhofe ein. Der Kaiser begrüßte die vor dem Bahnhof aufgestellte Ehreneskorte vom Garde-Kürassier-Regiment und begab sich dann in das Fürstenzimmer, wo er die Meldungen entgegennahm.

Pünktlich um 3 Uhr lief der kaiserliche Hofzug in die Halle. Die Ehrenkompagnie präsentierte und die Kapelle intonierte den Präsentiermarsch. Der Kaiser und die Kaiserin schritten sofort auf den Wagen zu, dem der König und die Königin von Dänemark entstiegen. Der dänische König hatte die Uniform des Husaren-Regiments Landgraf Friedrich II. angelegt. Nach kurzer, recht herzlicher Begrüßung begab sich das Kaiserpaar mit den hohen Gästen in das Fürstenzimmer, wo Oberbürgermeister Wermuth der Königin einen Strauß aus roten Libertyrosen und weißen Orchideen überreichte. Dann hielt Oberbürgermeister Wermuth eine kurze Ansprache an das Königspaar. Darauf wurden die Wagen zur Fahrt nach dem Schlosse bestiegen. Vom Lustgarten ertönte der Ehrensalut. Enorme Menschenmassen auf dem ganzen Wege jubelten den hohen Herrschaften zu. Im Lustgarten fand dann ein Vorbeimarsch der gesamten Berliner Garnison statt. Abends fand Familientafel im Schlosse und danach Theatre paré im Königlichen Opernhause statt. Gegeben wurde „Kerkyra". In der Pause hielten die Majestäten Cercle.

Zwischen Krieg und Frieden.

In der diplomatischen Welt macht sich eine lebhaftere Tätigkeit für die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen bemerkbar, wenn man auch bisher nur davon sprechen kann, daß neue Fühler ausgestreckt werden, ohne daß schon ein Ergebnis erzielt ist. Die Berichte, die Hakki-Pascha über seine erste Unterredung in London der Pforte gesandt hat, scheinen in Konstantinopel günstig zu wirken und die Aussicht auf eine Uebernahme der Friedensverhandlungen durch die Großmächte verstärkt zu haben. Es bleibt abzuwarten, ob daraufhin Hakki-Pascha zu weiteren Erklärungen an den Vorsitzenden der Londoner Botschafterkonferenz ermächtigt wird.

Wie in türkischen diplomatischen Kreisen auf das bestimmteste versichert wird, hat die Pforte Hakki-Pascha bereits neue Instruktionen erteilt, welche dahin gehen, auf Grund der letzten Kollektivnote der Mächte neue Friedensverhandlungen anzubahnen. Hakki-Pascha dürfte im Laufe des heutigen Tages Sir Edward Grey von diesen Instruktionen Mitteilung machen und ihn ersuchen, die nötigen Schritte zur Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen einzuleiten.

Kriegsbulletins.

Ein offizielles türkisches Kriegsbulletin besagt: Im Laufe des gestrigen Tages bombardierte der Feind Adrianopel, doch war die Kanonade nur schwach. Zwischen der Hauptlinie und den feindlichen Batterien entwickelte sich ein kleineres Artilleriegefecht. Die militärische Lage vor Bulair ist unverändert. Bei Tschataldscha sind die Bäche aus ihren Ufern getreten und erschweren die Bewegungen der Rekognoszierungskolonnen. In dem Kampfe, der westlich von Albassan bei Tschataldscha stattfand, hatten unsere Truppen fünf Tote und 22 Verwundete. Die Verluste des Feindes sind bedeutend größer.

Vom Kriegsschauplatz eingegangene bulgarische Nachrichten besagen, daß auf allen Operationslinien große Schneemengen gefallen seien. Die militärischen Operationen würden dadurch für einige Tage gehindert sein.

Aus Adrianopel.

Der Konstantinopeler Korrespondent der „Daily Mail" will aus bester Quelle erfahren haben, daß Schükri Pascha an den Großvezier Mahmud Schewket Pascha ein drahtloses Telegramm gerichtet habe, in dem er erklärte, daß es ihm große Schwierigkeiten bereiten würde, die Verteidigung noch länger als eine Woche aufrecht zu erhalten. Mahmud Schewket Pascha habe sofort telegraphisch geantwortet und den heldenmütigen Verteidiger beschworen, die Festung wenigstens noch drei Wochen zu halten, da bis zu dieser Frist der Friede jedenfalls geschlossen sein wird.

Die Spannung zwischen Rumänien und Bulgarien.

Die bulgarische Regierung hat an die Vertreter der Mächte die Antwort auf deren gestrigen Schritt übergeben. Die Regierung erklärt, daß sie im Vertrauen auf den hohen Gerechtigkeitssinn der Großmächte deren Vorschlag, sich bezüglich der Lösung des rumänisch-bulgarischen Streitfalles der Entscheidung der sechs Mächte zu fügen, annehme, falls ihn auch Rumänien akzeptiere.

Rumänien mobilisiert.

Nach der Meldung einer mecklenburgischen Zeitung, die noch unbestätigt ist, hat die rumänische Regierung gleichzeitig mit der Annahme des Vermittlungsvorschlages der Mächte die Mobilisation des ersten, dritten und fünften Armeekorps angeordnet.

Ein abgelehnter österreichischer Liebesdienst.

Die österreichisch-ungarische Regierung hatte infolge von Nachrichten, daß bei den Kämpfen um Skutari viele montenegrinische Verwundete einen geeigneten Sanitätsbeistand nicht erhalten konnten, der montenegrinischen Regierung angeboten, eine vollständig ausgerüstete Abteilung des österreichischen Roten Kreuzes nach Skutari senden zu dürfen. Die montenegrinische Regierung hat heute hierauf mit dem Ausdruck des wärmsten Dankes der österreichischen Regierung die Erklärung zukommen lassen, daß sie die Entsendung einer Kolonne des österreichischen Roten Kreuzes ablehne.

Deutsches Reich.

* **Depeschenwechsel.** Aus Anlaß der am vergangenen Donnerstag in Berlin vollzogenen Dankmalseinweihung für den Freiherrn Alexander von Blomberg hat zwischen dem Fürsten Leopold zur Lippe und dem Kaiser ein Depeschenwechsel stattgefunden.

* **Zum Regierungsjubiläum des Kaisers** errichteten die Düsseldorfer Stadtverordneten eine Kaiser Wilhelm II.-Stiftung von 500 000 Mark für Zwecke der Jugendpflege.

* **Dem Prinzen Ernst August,** Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, dem Verlobten der Kaisertochter, ist der hohe Orden vom Schwarzen Adler verliehen worden.

* **An der Militärvorlage,** so meldet man offiziös aus Berlin, wird im Kriegsministerium mit Hochdruck gearbeitet, jedoch wird wohl noch einige Zeit vergehen, bis sie an den Bundesrat gelangt, wo die Frage der Kostendeckung gleich mit zur Beratung gebracht wird. Dem Reichstag wird die Vorlage noch vor den Osterferien zugestellt, und es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß sie dann mit dem Etat für die Verwaltung des Reichsheeres auf das Rechnungsjahr 1913 gemeinschaftlich behandelt wird. Eine derartige Zusammenziehung beider Vorlagen hat aber einen erheblichen Nachteil, da die für den 1. April 1913 beabsichtigten Neuformationen nicht mehr rechtzeitig zur Durchführung gebracht werden können, wenn sich die Verabschiedung des Etats über diesen Zeitpunkt hinaus verzögert. Es ist selbstverständlich, daß die Militärvorlage bei Ueberweisung an den Bundesrat gleichzeitig die Angaben der erforderlichen Kosten enthält, über die sich genaue Angaben zurzeit nicht machen lassen.

* **Keine Festlegung des Ostersestes.** In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde bei Beginn der Beratung des Kultusetats die Frage der Festlegung des Osterfestes erörtert. Kultusminister von Trott zu Solz erklärte, die bisherigen Verhandlungen in Rom hätten keine Geneigtheit für eine Aenderung seitens der katholischen Kirche ergeben. Zurzeit sei eine Hoffnung auf Aenderung nicht vorhanden.

* **Das württembergische evangelische Landeskonsistorium** für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen, dessen Ehrenpräsidium Graf Zeppelin übernommen hat, trat gestern abend zu einer Sitzung zusammen.

* **13 000 sozialdemokratische Agitatoren.** Wie man den „L. N. N." schreibt, ist das Agitatorenheer der Sozialdemokratie einschließlich der Angestellten der verschiedenen Gewerkschaften ungefähr 13 000 Mann stark. Bekanntlich haben sich die in der Arbeiterbewegung tätigen Angestellten zu einer Unterstützungsvereinigung zusammengeschlossen. Diese zählt heute bereits 10 791 Mitglieder. Noch nicht beigetreten sind etwa 2300.

* **Die Deutschen in Mexiko.** Die Meldung des „Berl. Lok.-Anz.", bei den letzten Kämpfen in Mexiko sei auch ein Deutscher ums Leben gekommen, ist, wie unser Berliner Vertreter an zuständiger Stelle erfährt, falsch. Nach den in Berlin vorliegenden Nachrichten steht fest, daß auch bei den Entscheidungskämpfen zwischen Madero und Diaz kein Deutscher zu Schaden gekommen ist.

*

Ein Rückgang in der Einfuhr von ausländischem Vieh und Fleisch.

Schon im Monat Dezember war im allgemeinen ein Stillstand in der Fleischeinfuhr aus dem Auslande zu verzeichnen. Im vergangenen Monat ist aber, wohl unter dem Einfluß eines Ausgleichs in den Preisunterschieden zwischen Inland und Ausland, ein ziemlich erheblicher Rückgang eingetreten. Frisches Rindfleisch, von dem noch im November 42 000 D.-Ztr. eingeführt wurden, zeigt im Januar nur noch eine Einfuhr von 30 853 D.-Ztr. Bei weitem an der Spitze als Lieferant steht wiederum Dänemark, es folgen mit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302252-10/fragment/page=0001

weitem Abstande Rußland und die Niederlande. Auch die Einfuhr von frischem Schweinefleisch hat nicht unwesentlich abgenommen; sie belief sich auf 43 000 D.-Ztr. gegen 48 000 D.-Ztr. im Monat Dezember. Hier sind die Niederlande die Hauptlieferanten mit ca. 24 000 D.-Ztr., während aus Rußland nur 11 000 Doppelzentner kamen. Auch die Einfuhr von Rindvieh hat im Januar um fast 2000 Stück abgenommen, sie betrug 17 346 Stück gegen 19 323 Stück im Dezember. Die Abnahme entfällt hauptsächlich auf Dänemark, von wo fast 1000 Stück weniger eingeführt wurden. Auch aus den Niederlanden, von wo die Einfuhr von Schlachtrindern zur Linderung der Fleischteuerung zugelassen war, sind weniger Stücke Rindvieh eingeführt als in den letzten beiden Monaten des vergangenen Jahres. Die Einfuhr von Schweinen aus Rußland in das oberschlesische Industriegebiet ist zwar gegen den vorhergehenden Monat noch etwas gestiegen, sie hat aber den Stand vom Monat November nicht mehr überschritten. Das im Handelsvertrag festgesetzte Kontingent ist bekanntlich aus Anlaß der herrschenden Fleischteuerung erhöht worden. Es gelangen infolgedessen jetzt monatlich etwa 4000 Stück Schweine mehr zur Einfuhr, als in früheren Jahren. Aus den Balkanstaaten ist unter der Einwirkung des Krieges auch im Monat Januar die zugelassene Einfuhr von Fleisch nicht in die Erscheinung getreten.

Ausland.

Die Pariser Frühjahrsparade.

Die diesjährige Frühjahrsparade, die am 15. März in Vincennes stattfindet, wird auch diesmal wieder großen Umfang haben. Der Gouverneur von Paris, General Niche, hat beschlossen, die gesamten Truppen von Paris und Umgebung an der diesjährigen Parade teilnehmen zu lassen, so daß insgesamt 30 000 Mann die Revue passieren werden. Weiter wird auch die Militärviatik ähnlich wie 1912 hervorragenden Anteil an der Parade haben.

Das englische Schiffsbauprogramm.

Die Vorschläge für das Schiffsbauprogramm 1913/14 sind nunmehr von der Admiralität und dem Kabinett genehmigt worden. Es werden, wie bereits gemeldet, abermals fünf Dreadnoughts gebaut werden, zu denen noch drei von Canada der englischen Regierung zum Geschenk angebotene Dreadnoughts sowie einer von Indien hinzukommen. Ursprünglich war noch der Bau eines sechsten Dreadnoughts geplant, doch wurde vorläufig davon Abstand genommen, da weder Italien noch Oesterreich vor dem Jahre 1914 mit der Stapellegung neuer Dreadnoughts beginnen.

Die Luftschiffahrt.

Des Luftschiffes Gruß für das dänische Königspaar.

Das Luftschiff „Hansa" unternahm gestern zwei Fahrten. Die erste Fahrt begann um 2½ Uhr. Das Luftschiff, das 18 Passagiere trug, hatte die Absicht, sich dem dänischen Königspaare zu zeigen, was ihm leider im vorigen Jahre bei seinem Besuche in Kopenhagen wegen dessen Abwesenheit nicht möglich war. Es führte als äußeres Begrüßungszeichen unter der vorderen Gondel den Danebrog. Punkt 3 Uhr traf das Luftschiff über dem Lehrter Bahnhof ein. Es kreuzte dann über den Linden und dem Tiergarten, bis die hohen Herrschaften den Bahnhof verließen. Dann fuhr es die Einzugsstraße entlang dem Zuge voraus bis zum Schlosse. Hier machte es kehrt und traf die Hofwagen wieder am Brandenburger Tor, von wo es aus die Linden entlang neben dem Zuge herfuhr. Sodann wendete es und fuhr in voller Fahrt nach Potsdam zurück, wo es um 4 Uhr eintraf. Nach sofort vorgenommenem Passagierwechsel stieg das Luftschiff zu einer neuen Fahrt auf, die über Groß-Lichterfelde und Teltow führte und um 5½ Uhr ihr Ende fand.

Ein deutsches Luftschiff für Rußland?

Die russische Regierung, die schon 1910 von der Luftfahrzeug-Gesellschaft in Bitterfeld einen Luftkreuzer bezogen hatte, hat mit der Gesellschaft abermals einen Kaufvertrag auf Lieferung eines Luftschiffes abgeschlossen. Das neue Luftschiff, das achtzehnte, das die Gesellschaft baut, soll nicht mit einer Aluminiumhülle, sondern mit gelbem Diagonal-Ballon-Stoff überzogen werden. Der Kaufpreis beträgt 600 000 Mark.

Wiederhergestellt.

Nach mehr als vierwöchigem Krankenlager ist der seinerzeit bei Burg verunglückte Fliegerleutnant v. Scheele aus dem Garnisonlazarett Burg als geheilt entlassen worden. Er geht zur weiteren Erholung nach Weimar zu seinen Eltern.

Altmeister Kreß †.

Der Altmeister der Aviatik, Wilhelm Kreß, ist in Wien gestorben.

Aus Nah und Fern.

Die Typhusseuche im Hanauer Eisenbahn-Regiment Nr. 3 hat das zwanzigste Opfer gefordert. Gestern mittag starb der Pionier Kuhr aus Westpreußen von der ersten Kompagnie. Der Krankheitszustand ist jetzt folgender: Es sind vorhanden 52 Kranke im Lazarett, von denen drei schwer krank sind, 157 Genesende, die sich auf Urlaub befinden, 35 Mann im Genesungsheim. Sieben Beurlaubte sind in die Kaserne zurückgekehrt.

Dannn Gürtler im Irrenhaus. Der „berühmte" Kabarettsänger und „König der Boheme", wie er sich selbst zu nennen pflegte, Dannn Gürtler, der bereits am Freitag morgen einen unliebsamen Straßenauflauf in Hamburg verursacht hatte, indem er das Publikum von seiner Wohnung aus mit Apfelsinen bombardierte, nachdem er vorher zum Fenster hinaus Reden gehalten hatte, ist am Sonntag in die Irrenanstalt gebracht worden. Der Kranke konnte nur mit Mühe von zehn Wärtern der staatlichen Irrenanstalt gebändigt werden. Beim Transport aus seiner Wohnung in den Krankenwagen rief er mit seiner bekannten überlauten Stimme: „Rettet mich, rettet mich! Sie wollen mich in die Irrenanstalt bringen." Schon am Sonnabend abend war er im Alsterpavillon durch sein exaltiertes Wesen aufgefallen.

Baronin von Ionquières bei einem Autounfall in Paris getötet. Gestern vormittag hat sich in Paris ein schlimmer Autounfall ereignet. Die 18jährige Baronin Jeanne de la Ionquières, eine Verwandte des Berliner Ministerialdirektors im Reichsamt des Innern, wurde von einer Autodroschke überfahren und sofort getötet.

Eine Frauenrechtlerin verhaftet. Die Führerin der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts Frau Pankhurst ist gestern nachmittag in London verhaftet worden. Sie hatte in der letzten Woche eine flammende Rede gehalten, in der sie die Verantwortung für die Explosion im Hause Lloyd Georges auf sich nahm.

Beim Schlittschuhlaufen brachen in Rees zwei 13jährige Schüler ein und ertranken.

Zigeunerhauptmann Petermann wurde auf einer Zigeunerhochzeit in Altona, die in eine blutige Schlägerei ausartete, verhaftet.

Zechenunglück. Auf der Zeche „Mathias Stinnes" bei Essen wurden zwei Bergleute durch abstürzendes Gestein erschlagen.

Ein Fall von schwarzen Pocken. In der Nachbarschaft von Hochheim bei Koblenz ist amtlich ein Fall von schwarzen Pocken festgestellt worden, der durch Einschleppen verursacht ist. Es handelt sich um einen Arbeiter, der auf den Loehberger Mühlen in Niederlahnstein beschäftigt ist.

Großfeuer. Das dicht bei Dresden gelegene Dorf Reichenberg ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden, der im ganzen elf Gebäude, darunter mehrere Grundstücke der Gemeinde, zum Opfer gefallen sind. Das Vieh und das Mobiliar konnte zum größten Teil noch gerettet werden, doch beträgt der Schaden weit über hunderttausend Mark. Da das Feuer an drei Stellen zugleich auskam, vermutet man Brandstiftung.

Nach Unterschlagung von 50 000 Mark Postgeldern ist der 22jährige Postassistent Otto Thomas aus Neumittelwalde, Kreis Großwartenburg, flüchtig geworden. Thomas hat die Gelder durch Fälschungen im Postscheckverkehr entwendet. In seiner Begleitung befindet sich die 21jährige Kontoristin Käthe Werner.

Selbstfriellung eines Wechselfälschers. Der nach Verübung von Wechselfälschungen im Betrage von 100 000 Mk. geflüchtete Kaufmann Dyck, früherer Mitinhaber der in Konkurs geratenen Maschinenfabrik Bartsch u. Dyck in Elbing, hat sich selbst dem Elbinger Gericht gestellt.

Die Leiche im Koffer. Im Hause Marthastraße 54 zu Hamburg wurde gestern ein grüner Holzkoffer gefunden, in dem sich die zusammengepreßte Leiche der 27 Jahre alten Verkäuferin Martha Pickel befand. Das Haar war der Toten über das Gesicht gezogen. Ob ein Raub- oder Lustmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. In dem Hause in der Marthastraße, in dem die Leiche der Verkäuferin Pickel in einem Koffer aufgefunden worden war, wurden nachts eine dort wohnende Frau und ein Mann unter dem Verdacht verhaftet, den Tod des Mädchens durch einen unerlaubten Eingriff verschuldet zu haben.

Blutiger Ausgang eines Boxkampfes. Vom Publikum arg zugerichtet wurde gestern der Schiedsrichter eines Boxkampfes, der in einem Varietee zu Belfast zum Austrag kam. Die Zuschauer, die mit den Entscheidungen des Schiedsrichters nicht einverstanden waren, stürmten den Ring. Der Schiedsrichter namens Warner, der selbst ein bekannter Boxchampion ist, konnte sich zwar einige Minuten erfolgreich gegen die Ueberzahl behaupten, wurde aber schließlich überrannt und zu Boden getreten. Die wütende Menge mißhandelte ihn derart, daß er in schwerverletztem Zustande in das Hospital gebracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Naundorf** (Saalkreis), 24. Febr. (Der Imker-Verein Naundorf) hielt gestern seine erste Monatsversammlung in Lüdickes Gasthof hierselbst ab. Nach einer kurzen Begrüßung der Erschienenen wurde der Rechnungsbericht erstattet. Sodann wurde die Wahl eines Rendanten und eines stellvertretenden Vorsitzenden vorgenommen. Als Rendant wurde gewählt Herr Stadtrat Giehler-Löbejün. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Rentier Wittmann-Raunitz gewählt. Nachdem man Erfahrungen mit dem steuerfreien Zucker ausgetauscht hatte, wurden die Mitglieder mit dem ersten Teil der neuen Satzungen des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins bekannt gemacht.

z. **Artern**, 24. Febr. (Städtische Sparkasse. — Wahl eines Stadtverordneten.) In die hiesige städtische Sparkasse sind im abgelaufenen Jahre 808 982 Mk. eingelegt und 698 371 Mk. abgehoben worden, so daß der Einlagebestand einen Zuwachs von 115 215 Mk. zu verzeichnen hat und nunmehr über 3½ Millionen Mark beträgt. Der erzielte Reingewinn belief sich auf 32 591 Mk., wovon die Hälfte der Stadt zur Verwendung für öffentliche Zwecke zur Verfügung steht. Der Reservefonds beträgt 306 980 Mk. — Zum Stadtverordneten an Stelle des ausgeschiedenen Kaufmanns Schäfer wurde der Landwirt Rich. Keßling gewählt. Die Beteiligung an der Wahl war schwach.

√ **Quedlinburg**, 24. Febr. (Durchbrenner.) Seit einigen Tagen ist der Mitinhaber eines hiesigen Rübensamen-Vermittlungsgeschäfts unter Mitnahme von 6000 Mk. fremder Gelder spurlos verschwunden.

n. **Köthen**, 24. Febr. (Die Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz des Kreises Köthen) hielten am Sonntag nachmittag in der „Turnhalle" hierselbst eine Zusammenkunft ab, die vom Vorsitzenden, Herrn Kreisdirektor von Brunn eröffnet und geleitet wurde. Zunächst verhandelte man über die Frage: Wie kann das Wehrpersonal für Etappengebiet für den Mobilmachungsfall weiter verstärkt werden? Unter Hinweis darauf, daß die im Militärverhältnis stehenden ausgebildeten Sanitätspersonen und Pfleger bis zum 39. Lebensjahre im Falle einer Mobilmachung zum Dienste eingezogen werden, empfahl der Vorsitzende, nach Möglichkeit geeignete Kräfte heranzuziehen, die in keinem Militärverhältnis stehen. — Des weiteren wurde als erstrebenswert bezeichnet, daß die gegenwärtige Scheidung in Krieger- und freiwillige Sanitätskolonnen beseitigt werden und alle unter einer gemeinsamen Leitung vereint werden möchten. Die Generalinspektion müßte dann einem Militärarzt übertragen werden.

— **Oberweimar**, 24. Febr. (Der hiesige Rittergutsbesitzer Heydenreich) ist wegen seiner Verdienste um die Landwirtschaft, besonders auf dem Gebiete der Sortenversuche, während der Tagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft durch Verleihung der großen Max-Eyth-Medaille ausgezeichnet worden.

Kunst und Wissenschaft.

— **Ein Leipziger Ehrendoktor.** Zum Ehrendoktor der Theologie ernannte die theologische Fakultät zu Leipzig den Pfarrer Theodor Zöckler in Stanislau in Galizien unter Würdigung seiner uneigennützigen Evangelisationsarbeit unter den Juden Galiziens und seiner hervorragenden Verdienste um die evangelische Sache in Oesterreich.

— **Verschärfung des Dresdener Studentenkonflikts.** Seitdem vor einigen Tagen die Freistudenten bei den Ausschußwahlen die Mehrheit erhielten, hat der Dresdener Senat eine neue Maßregel gegen sie ergriffen. Noch bevor das Kultusministerium über die Berechtigung der beim Vertreter der Freistudentenschaft, Grafen v. Wedel, angedrohte Wegweisung entschied, hat der Senat seine Drohung verwirklicht und den Grafen Wedel von der Hochschule weggewiesen. An dem freistudentischen Brett der Hochschule war ein gegen die Freistudenten sich richtendes Plakat angeheftet worden, das Graf Wedel entfernte, da das Schriftstück kein amtliches Kennzeichen trug. Das Vorgehen des Senats hat natürlich die Erregung über die Vorgänge an der Hochschule erheblich gesteigert.

W. **Wagner-Gedächtnisfeiern.** Am Sonnabend und Sonntag fanden in Lüttich und Brüssel Wagner-Gedächtnisfeiern statt, die sich eines außerordentlichen Zuspruches seitens des Publikums erfreuten. In Lüttich und in Brüssel fanden je zwei Wagnerkonzerte statt. In Lüttich wirkte der Heldentenor Heinrich Hensel vom Stadttheater in Hamburg und in Brüssel außer ihm noch die Hofopernsängerin Melanie Kurt aus Berlin mit. Die Leitung der Konzerte lag in den Händen des Leipziger Operndirektors Otto Lohse. Das Brüsseler Konzert wurde gestern abend in Antwerpen wiederholt.

Sport und Jagd.

‡ **Aufruf des Deutschen Fußball-Bundes** an seine Verbände, Vereine und Mitglieder zur Veranstaltung eines vaterländischen Gedenkspieltages. Der Kasseler Bundestag hat am 26. Januar 1913 den Beschluß gefaßt, den 16. März 1913 zum Andenken an die hundertste Wiederkehr des Tages (17. März 1813), an dem der Aufruf „An mein Volk" die Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft einleitete, in den Dienst vaterländischen Gedenkens zu stellen. Mindestens 20% aller an diesem Tage erzielten Wettspiel-Einnahmen sollen dem deutschen Veteranenfonds zugeführt werden. Es soll damit zum Ausdruck gebracht werden, daß Deutschlands Fußballgemeinde dankbar der unvergänglichen Dienste derjenigen gedenkt, die in schweren leidensvollen Kämpfen Deutschlands Einigung erstritten haben. Der deutsche Fußball-Bund ist sicher, daß der dem Kasseler Beschluß zugrunde liegende hohe Gedanke bei allen Bundesvereinen mit Begeisterung aufgenommen wird. Er bittet sie, bei der Durchführung des Beschlusses dafür Sorge zu tragen, daß die Spende des Deutschen Fußball-Bundes zum Veteranenfonds eine den Taten unserer Väter würdige ist.

× **Priorau** bei Raguhn, 24. Febr. (Jagdverpachtung.) Bei der Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd wurde das Höchstgebot mit 410 Mk. vom Kaufmann Richard Werner aus Bitterfeld abgegeben. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

Halle a. S., 24. Februar 1913.

Der Vorsitzende, stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Föhring, eröffnet die Verhandlungen mit einem warmempfundenen Nachruf für den verstorbenen Stadtv. Meyer. Er rühmte seine Betätigung in der Versammlung namentlich in Schulfragen, aber auch seine Ideale für andere, die Stadtgemeinde betreffende Angelegenheiten. Das Andenken an den Verstorbenen, der zu Ehren sich die Stadtverordneten von den Plätzen erhoben, werde im Kollegium unvergessen bleiben.

Auf eine Eingabe wegen des Bohrloches bei den Schachtarbeiten am Klausberge erklärte Stadtbaurat Lammers, daß die Anlage aus Sicherheitsgründen für die dort beschäftigten Arbeiter hergestellt und absolut kein Grund zur Beunruhigung vorhanden sei. — Der Heideverein lädt die Stadtverordneten zu seinem am 26./27. Februar in der „Saalschlößbrauerei" stattfindenden Lichtbilderabend ein.

1. Wahl eines Vorstehers. Die Wahl erfolgt mittels Stimmzettel. Als Stimmzähler fungieren die Stadtvv. Borges und Döhler. Abgegeben werden 56 Zettel, wovon 2 unbeschrieben sind. 39 Zettel lauten auf den Namen des Justizrats Dr. Lembser, 12 auf den Namen des Justizrats Föhring. Außerdem entfällt je eine Stimme auf die Stadtvv. Bergrat Schrader, Sanitätsrat Dr. Herzau und Generaldirektor Zell. Justizrat Dr. Lembser ist somit gewählt. Justizrat Föhring erklärt, daß er Justizrat Dr. Lembser, der z. Zt. verreist sei, seine Wahl mitteilen werde.

2. Nachtrag zur Gewerbesteuer-Ordnung. Dem Nachtragsentwurfe zur Gewerbesteuer-Ordnung der Stadtgemeinde Halle a. Saale vom 13. Januar 1903 wird einstimmig zugestimmt. (Berichterstatter: Stadtv. Borchert.)

3. Petition um Gehaltserhöhung. Die städtischen Steuererheber und Vollziehungsbeamten bitten um Gehaltserhöhung. Der Berichterstatter, Stadtv. Springer, empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung. Stadtv. Heimecke stellt den Antrag, die Petition dem Magistrat mit dem Ersuchen zu überweisen, den Stadtverordneten eine Vorlage zu unterbreiten, in der ein Ausgleich der Gehälter der Steuererheber durch Fortfall von früheren Nebeneinnahmen erfolgt. Mit 30 gegen 24 Stimmen gelangt der Antrag zur Annahme. Für Besserstellung der Petenten sprachen auch die Stadtvv. Schaarschmidt, Spindler und Emmer.

4. Landaustausch an der Friesenstraße. Der Bauunternehmer Fr. Schönfeld beabsichtigt, das Grundstück Krausenstraße 23 zu erwerben. Alsdann will er die dazu gehörige Gartenparzelle absondern und auf ihr ein Wohnhaus errichten. Nach der planmäßig festgestellten Fluchtlinie entfallen von der abzutrennenden Bauteile ca. 10 Quadratmeter Land zur Friesenstraße. Genannter ist bereit, diese Parzelle gegen eine von dem städtischen Schulgrundstück zu der Bauteile hinzuzuerwerbende Parzelle von ca. 20 Quadratmetern Fläche gegen Fläche auszutauschen und für das von ihm mehr zu erwerbende Land einen als angemessen zu bezeichnenden Kaufpreis von 30 Mk. pro Quadratmeter zu zahlen. Gleichzeitig hat er beantragt, ihm für die südliche, nach dem öffentlichen Platze zu belegene Front bei zu bebauenden Grundstücks das Fensterrecht zu bewilligen. Dagegen hat er sich verpflichtet, die auf die abzutretende Bauteile entfallenden Straßenausbau- und Freilegungskosten in der berechneten Höhe von 231 Mk. pro lfd. Meter Baufront sofort nach Abschluß des Vertrages an die Stadtgemeinde zu zahlen. Zu den auf die Front des zurzeit bebauten Grundstücks an der Friesenstraße entfallenden Straßenausbau- und Freilegungskosten will er einen Beitrag von 1000 Mk. abfindungsweise leisten, wenn die Stadtgemeinde allen weiteren Ansprüchen auf Zahlung derartiger Kosten für die Front Friesenstraße des bebauten Grundstücks Krausenstraße 23 entsagt. Dagegen verpflichtet er sich, diese Front fassadenmäßig auszubilden und mit Fenstern zu versehen. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Vertragsentwurf zu. (Berichterstatter: Stadtvv. Giese und Brehmer.)

5. Neupflasterung der Triftstraße. Die Befestigung der Triftstraße zwischen der Großen Gosenstraße und Großen Brunnenstraße befindet sich in schlechtem Zustande; die Neupflasterung mußte wegen der Straßenbahnverhältnisse hinausgeschoben werden. Im Frühjahr erfolgt nunmehr die Gleisverlegung durch die Richard-Wagner- und Große Brunnenstraße, so daß das Gleis in der Triftstraße beseitigt werden kann. Mit den Pflasterarbeiten bleiben zugleich noch einige Ergänzungen an den Einrichtungen der Straßenentwässerungsanlage vorzunehmen. Die veranschlagten Kosten: a) für die Pflasterung 35 000 Mk., b) für die Arbeiten an der Entwässerungsanlage 1700 Mk., werden bewilligt. (Berichterstatter: Stadtvv. Höschele und Gradegh and.)

6. Umbau Große Brauhausstraße 4. Die Hintergebäude vom Grundstück Neue Promenade 12 und Große Brauhausstraße 4 werden zwecks Schulhoferweiterung demnächst niedergelegt. Da auch das Waschhaus und die Aschengrube beseitigt werden müssen, so ist für die Mieter des Grundstücks Gr. Brauhausstraße 4 entsprechender Ersatz zu schaffen. Nach dem Kostenanschlage sind die Herstellungskosten eines neuen Waschhauses, die Beschaffungskosten von zwei Müllbehältern und die Kosten für Befestigung des kleinen Hofes mit 800 Mk. ermittelt. Für den Abbruch der alten Gebäude sind vom Abbruchunternehmer Lindner 800 Mk. geboten worden. Die Versammlung heißt die Erbauung des Waschhauses, Beschaffung der Müllbehälter und Befestigung des Hofes gut und bewilligt die erforderlichen Mittel in Höhe von 800 Mk. aus dem Substanzgelderfonds. (Berichterstatter: Stadtvv. Schulze und Brehmer.)

7. Instandsetzung der Heberleitung der Wasserwerke. Die älteste der vorhandenen Heberleitungen bedarf infolgen einer gründlichen Instandsetzung, als die vorhandenen Abschlußorgane, welche die einzelnen Brunnengruppen von der Hauptleitung abzutrennen gestatten, in der Konstruktion ungeeignet, im Laufe der Zeit gänzlich unbrauchbar geworden sind, und durch normale Wasserschieber ersetzt werden müssen. Daneben ist die Entfernung der ungeeigneten Abschlußventile an den Brunnen selbst notwendig und es muß eine Untersuchung der einzelnen Brunnen vorgenommen werden, deren Leistung zum Teil erheblich nachgelassen hat. Die Kosten, die auf 2000 Mk. geschätzt sind, werden bewilligt. (Berichterstatter: Stadtv. Döhler.)

8. Ankauf einer Wiese. Die Versammlung beschließt, die Dehoffsche Wiese an der „wilden Saale" von 5 ha 62 ar 50 qm Größe für den Preis von 22 000 Mark anzukaufen. Die erforderlichen Mittel zum Ankauf und zur Ablösung der auf dem Grundstück ruhenden Rente von a. 12 000 Mark sind aus der Anleihe von 1910, Position für Grunderwerb, zu entnehmen. (Berichterstatter: Stadtv. Feldmann.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302252-10/fragment/page=0002

9. **Wahl eines Mitgliedes für die Ersatzkommission.** Das Mitglied der Ersatz-Kommission Herr Amtsrat Nagel, welcher dieses Amt ca. 6 Jahre verwaltet, hat gebeten, ihn mit Rücksicht auf sein hohes Alter und seine sonstige geschäftliche Tätigkeit von dieser Ehrenpflicht zu entbinden. Als Ersatz wird Herr Rittmeister der L.-R. a. D. Rentner Rudolphi gewählt. Die Wahlperiode läuft bis Ende des Jahres 1913. (Berichterstatter: Stadtv. Pfautsch.)

10. **Unterstützungsbewilligung.** Die Versammlung beschließt, dem invaliden Arbeiter Franz Wolff vom 1. Januar 1913 ab eine laufende, in monatlichen Teilbeträgen nachträglich zahlbare Unterstützung von 180 Mk. jährlich zu gewähren. (Berichterstatter: Stadtv. Brehmer.)

11. **Petition des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen um Fluchtlinienänderung.** Die Petition des Vereins ging dahin, die Stadtverordneten-Versammlung wolle die Sache betreffend Festsetzung einer neuen Fluchtlinie am Rannischen Platz an die Baudeputation zurückgeben, damit diese prüfe, ob es nicht ratsam erscheint, die begonnene Ausschachtung für den Bau eines Hauses anstelle des ehemals Jühlingschen Gartengrundstücks (Ecke Liebenauer- und Beesenerstraße) zu inhibieren und die alte Fluchtlinie wieder herzustellen. Von der Versammlung wird Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. (Berichterstatter: Stadtv. Grempler.)

12. **Ausstattung von Amtszimmern des Gymnasiums.** Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligt 600 Mark, damit das Amtszimmer des Gymnasialdirektors und sein Vorzimmer in der von Hochbauamte vorgeschlagenen Weise ausgestattet werden kann. (Berichterstatter: Stadtv. Pfautsch.)

13. **Verstärkung der Mittel für Bürgersteigherstellungen.** Gemäß dem Gemeindebeschlusse vom 11. Dezember 1911/8. Januar 1912 werden die Bürgersteige in Regie- und sogen. Verzinsungsstraßen aus Anleihemitteln hergestellt. Die i. Zt. zu diesem Zwecke bewilligten Mittel sind bis auf rd. 1000 Mk. aufgebraucht. Der Magistrat ersucht daher die Stadtverordneten-Versammlung, zur Deckung der Kosten für die in den Straßen vorgenannter Arten noch herzustellenden Bürgersteige einen weiteren Betrag von 20 000 Mk. aus der Anleihe von 1910 zu bewilligen, dem die Versammlung zustimmt. (Berichterstatter: Stadtv. Gradehand.)

Punkt 14 fällt aus.

15. **Petition betr. Fortbildungsschulbesuch für Hausangestellte.** Die Ortsgruppe des Zentralverbandes der Hausangestellten Deutschlands beantragt: Die Stadtverordneten-Versammlung wolle veranlassen, daß 1. der Besuch der Fortbildungs- und Haushaltungsschulen, besonders von weiblichen und männlichen Hausangestellten unter 18 Jahren möglichst gefördert wird; 2. die Hausangestellten von etwaigen vorgeschriebenen Schulgeldern befreit werden; 3. alle Arbeitsvermittelungsstellen, vornehmlich städtische und städtisch subventionierte, angewiesen werden, bei der Vermittelung von Dienstboten unter 18 Jahren die Abmachung zu treffen, daß die Hausvorstände solchen jungen Dienstboten (männlichen wie weiblichen) die freie Zeit zum Besuche der Fortbildungs- und Haushaltungsschule gewähren.

Der Berichterstatter, Stadtv. Kühme, schlägt vor, die Petition zu 1 und 2 dem Magistrat zur Erwägung zu überweisen, zu 3 die Tagesordnung überzugehen. Das Kollegium beschließt über die Gesamtpetition Uebergang zur Tagesordnung.

16. **Petition des Vereins selbständiger Gärtner für Halle a. S. und Umgegend,** von der Errichtung einer Gärtnerei auf dem neuen Friedhofe abzusehen. Die Versammlung beschließt Uebergang zur Tagesordnung. (Berichterstatter: Stadtv. Döhler.)

17. **Petition der Halleschen Landschaftsgärtner** zur Erlangung städtischer Arbeiten. Auf Antrag des Berichterstatters Stadtv. Döhler wird auch hier Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Punkt 18 fällt aus.

19./20. **Petition der städtischen Arbeiter und Handwerker um Lohnerhöhung und Arbeiterausschüsse** rc. Es handelt sich um die Petition des Gewerkvereins der Gemeindearbeiter (H.-D.), des Ortsverbandes der deutschen Gewerkvereine (H.-D.) und des liberalen Arbeitervereins Halle a. S. betr. 1. Schaffung von Arbeiterausschüssen, 2. die Schaffung einer Arbeitsordnung, 3. Einführung von Lohnsälen bezw. Ausbau der Lohnordnung, 4. Entlohnung der Ueberstunden mit 25%, der Nacht- und Sonntagsarbeit mit 50% mehr, als der gewöhnliche Stundenlohn beträgt, 5. Beibehaltung der christlichen Arbeitszeit in den Gaswerken, 6. Einführung von früherem Arbeitsschluß an Sonnabenden, 7. den Sommerurlaub für Gemeindearbeiter. Die Versammlung beschließt, wegen der Schaffung von Arbeiterausschüssen und Lohnsälen die Petition dem Magistrat zur Berücksichtigung zu überweisen, wegen der Arbeitsordnung zur Tagesordnung überzugehen. Nach längerer Diskussion beantragt Stadtv. Herzau, über die Punkte 4—7 die Beratung auszusetzen, bis sich der Magistrat über die Schaffung von Arbeiterausschüssen und Lohnsälen schlüssig gemacht habe. Der Antrag wird angenommen. (Berichterstatter: Stadtv. Kühme.)

Die Punkte 21 und 22 fallen aus.

Entlastung von Rechnungen. Die Entlastung der Rechnung der kaufmännischen Fortbildungsschule für 1910 und 1911, der Rechnung der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen für 1909 und 1910, der Rechnung der Handwerkerschule für 1911, der Rechnung über den Nebensammler Marienstraße wird nach den Anträgen der Berichterstatter Stadtvv. Helmecke, Renner und Springer ausgesprochen.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 25. Februar.

Der neue Stadtverordneten-Vorsteher.

An Stelle des Herrn Geh. Medizinalrats Professor Dr. Schmidt-Rimpler, der sich, wie bekannt, leider durch Krankheit veranlaßt sah, das Stadtverordneten-Vorsteheramt niederzulegen, wurde, wie auch an anderer Stelle dieser Ausgabe zu lesen ist, in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung Herr Stadtv. Justizrat Dr. Lembser zum Vorsteher gewählt. Es entfielen von 54 abgegebenen gültigen Stimmen auf ihn 39, während für den derzeitigen Stadtverordneten-Vorsteher-Stellvertreter, Herrn Justizrat Föhring, der allerdings vor der Wahl erklärte, das Amt des Stadtv.-Vorstehers aus beruflichen Gründen nicht annehmen zu können, 12 Stimmen abgegeben wurden. Auf die Herren Stadtverordneten Bergrat Schrader, Sanitätsrat Dr. Herzau, der ebenfalls von seiner Wahl abzusehen hat, und Generaldirektor Zell entfiel je eine Stimme. Der neue Stadtverordneten-Vorsteher ist ein langjähriges Mitglied der Versammlung und seine Stimme ist namentlich in Rechts- und Verfassungsfragen auf die Beschlüsse der Versammlung oftmals von entscheidendem Einfluß gewesen.

— **Ordensverleihung.** Dem Platzmeister Adolf Schröder in Halle ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

— **Wilhelm Bölsche,** dessen berühmtes Buch „Liebesleben in der Natur" das verbreitetste, volksverständlich-wissenschaftliche Werk unserer Zeit ist, verdankt seine außerordentliche Beliebtheit bekanntlich der ganz einzigartigen Vereinigung von hinreißendster Rednergabe, tiefstem wissenschaftlichen Ernst und vollendeter dichterischer Form seiner Schriften und Vorträge, deren Sprachschönheit unerreicht ist. Daher ist auch das Interesse für seinen einzigen diesjährigen Vortrag am 27. Februar in den „Thaliasälen" ein ganz außergewöhnliches. Karten bei Heinrich Hothan.

— **Auf unsern Friedhöfen** gewähren die schief stehenden Grabdenkmäler einen unschönen Anblick. Die Eigentümer der Grabstätten werden gewiß mit Eintritt besserer Witterung dafür Sorge tragen, daß die Steine wieder gerichtet und der eingetretene Verfall der Gräber beseitigt wird. Ein weiterer Uebelstand ist das Ueberhandnehmen wilder Kaninchen auf unsern Friedhöfen — das ist namentlich auf dem Südfriedhofe und auf dem Stadtgottesacker der Fall.

Letzte Telegramme.

Opfer der Kälte.

Köln, 25. Febr. Der seit einigen Tagen in Westdeutschland vorherrschende scharfe Frost hat zahlreichen Personen das Leben gekostet. U. a. wurden verschiedene Handwerksburschen erfroren aufgefunden.

Außerordentliche Session des Kongresses.

Trenton, 25. Febr. Präsident Wilson hat erklärt, er glaube, daß der Kongreß am 1. April zu einer außerordentlichen Session zusammentreten werde.

Eisenbahn-Unfall.

Jefremnow (Gouv. Tula), 25. Febr. Auf der Uzlowaja—Jelets-Bahn rissen sich infolge böswilligen Loslösens einer Schiene die Postwagen von der Lokomotive los und stürzten den 6 Faden hohen Damm hinab. Dabei wurde ein Mädchen getötet; drei Passagiere und der Schaffner erlitten Knochenbrüche; 18 Personen wurden leicht verletzt.

Börsen- und Handelsteil.

W. **Die Dividende der Reichsbank.** Die „Frankf. Ztg." schreibt: Nach unseren Informationen geht der dem Reichskanzler zur Genehmigung unterbreitete Dividendenvorschlag der Deutschen Reichsbank für 1912 auf 6,95 Prozent (gegen 5,86 Prozent im Vorjahre), übersteigt also die vorjährige Höhe um 1,09 Prozent.

—y **Mitteldeutsche Creditbank.** Nach dem Geschäftsbericht für 1912 ist der Gesamtumsatz des Unternehmens auf einer Seite des Hauptbuches von 10,72 auf 13,25 Milliarden Mark gewachsen. Die Filialen haben sich weiter gut entwickelt. Der Bruttogewinn beläuft sich auf 8 614 278 (8 405 513) Mark, der Reingewinn auf 4 866 687, aus dem eine Dividende von wiederum 6½ Prozent vorgeschlagen wird. Die Flüssigkeiten ersten Ranges (Kasse, Bankguthaben, Wechsel, Schatzanweisungen, Nostroguthaben, Reports, Warenvorschüsse) betragen 66,53 Mill. Mark, denen an sofort fälligen Verbindlichkeiten (Kreditoren, Akzepte und Schecks) 149,81 Mill. Mark gegenüberstehen. Die Liquidität des Instituts stellt sich demnach auf 44,4 Prozent. — Durch die für 1912 beantragten Zuweisungen erhöhen sich die gesamten Reserven der Bank auf 9,15 (9,10) Mill. Mark.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide. Hülsenfrüchte. Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 24. Febr.

Weizen (Normalgew. 755 g):		Mais (p. 1000 kg) frei Wagen:	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	193—197	Amerik. mig.	153—157
Mai	— —	runder	153—157
Juli	— —	türk. mixed	— —
Oktober	— —	weißer Natal	— —
Dezember	— —	Erbsen (per 1000 kg):	
Roggen (Normalgew. 712 g):		Inl. u. russ. Futtervaare	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	166-166	mittel	170—180
Mai	— —	feine Taubenerbsen	181—195
Septbr.	— —	Viktoriaerbsen	— —
Oktober	— —	Kleine Kocherbsen	— —
Dezember	— —	Weizenmehl (per 100 kg):	
Gerste (per 1000 kg)		Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Futtergerste, leichte inl.	156—163	ab Bahn u. Speicher	24.00—28.00
do. schwere	164—175	Roggenmehl (per 100 kg):	
Wintergerste, inländ.	— —	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
russ. u. Donau leichte	— —	ab Bahn u. Speicher	20.70—23.20
do. schwere	— —	Weizenkleie:	
Hafer (Normalgew. 450 g):		grobe und feine	11.30—11.80
Inl.**) fein (p. 1000 kg)	183—202	Roggenkleie	11.50—12.00
do. mittel do.	166—182	Seradella	— —
do. gering do.	— —	Lupinen, gelbe	— —
mit Geruch	— —	blaue	— —

*) ab Bahn u. frei Wagen. **) märk., meckleng., pomm., pos., schles.

Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):		Hafer (Normalgew. 450 g):	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	193—197	inländ. fein	180—198
abfallender	— —	mittel 164- 79, gering	— —
Mai	209¼—208¾	Mai	171¼—170½—170¾
Juli	— —	Juli	172¾
Sept.	205¼—205	Sept.	— —
Roggen (Normalgew. 712 g):		Weizenmehl (per 100 kg):	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	165¾-164¾	Nr. 00 brutto einschl. Sack	
feiner	— —	ab Bahn u. Speicher	24.00—28.00
Mai	173¾—173	(feinste Marken über Notiz).	
Juli	— —	Roggenmehl (per 100 kg):	
Sept.	— —	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
Mais (ohne Ang. d. Prov.):		ab Bahn u. Speicher	20.60—23.10
amerikan. mixed	152—154	Mai —.—, Juli 21.70.	
runder 151-153 (ab Bahn u. Kahn)		Rüböl (per 100 kg in Faß):	
Mai	— —	Febr.	66.40—66,20—66.40
Dezbr.	— —	Mai	65.40
		Novbr.	—.—

L. **Weltmarkt.** Berlin, 24. Febr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr., Mai 208,75, Juli —.—, Newyork Red Winter Nr. 2 loko —.—, Mai —.—, Chicago Northern I Spring, Mai —.—, Juli —.—. **Liverpool** Red Winter. Nr. 2 März 170.05. **Paris** Lieferungsware Febr. 226.00. **Budapest** Lieferungsware April 194,90. **Odessa** Ulka $9^{23}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 158,80. **Buenos-Aires** Lieferungsware März 143.3. **Roggen:** Berlin 712 gr. Mai 173,00, Juli —.—. Odessa $9^{10}/_{12}$ einschl. Bordospesen loko 119.45. **Hafer:** Berlin 450 gr. Mai 170,75, Juli 172,75. **Mais:** Berlin Lieferungsware Mai —.—. Chicago Lieferungsware Mai —.—. Buenos-Aires Lieferungsware Mai 90,80.

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 24. Febr. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lief. Herbst —.— M, Frühjahr 1913 12,20 M ab Magdeburg, schwefels. Ammoniak 20% % 73 ℔ pr. % ab Magdeburg, Kalisticksoff, 17—20 % 59—63 ℔ pr. % und 15—16 % 9,10-10.00 M per 50 kg frachtfrei jeder deutscher Bahnstation, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9% % 8,40 M per 50 kg ab Magdeburg, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,35 M per 50 kg und Superphosphat 17—19 % 16 ℔ pr. % frachtfrei Stationen des sächsischen Vertragsgebietes, Kalibüngesalz 20 % 2,80, 30 % 4,35, 40 % 6,20 M, Kainit 12 % 1,20 M pr. 100 kg ab Verladestationen. Thomasschlackenmehl 14—18 % ab Syndikatspreisen, Baumwollsaatmehl 55—58 % 8,65 M, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 8,60, Sesamkuchenmehl 50—54 % 8,20, Mohnkuchenmehl 40—43 % 7,70, Rapskuchenmehl 40 bis 43 % 7,10 M, Kokoskuchen 30 % 8,80 M, Palmkernkuchenmehl 24—26 % 7,50 M, Maiskuchenmehl 30—34 % 8,35 M, Weizenfutter 25—30 % 7,75 M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 6,00 M, aromat. Schlempe 30—35 % 7,20 M, Oelsaatmehl 20—24 % — M, Fischfuttermehl, zirka 55 % und 20 % phosph. Kalk 12,50 M, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 % 15,00 M, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 45 % 11,00 M, bei Wagenladungen Frachtvorteil ab Magdeburg.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 21. Februar von der Preisberichtstelle des D. L.-R. — Für Eßkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg. Berlin: Rote Daber 2,75—3,00; Andere rote Sorten 1,90—2,00; Magnum bonum 2,00—2,10; Weiße runde 1,90—2,00. Magdeburg: Andere rote Sorten 1,65; Magnum bonum 1,85; Weiße runde 1,70.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken frei Station, in Mk. für 50 kg. Die Fabriken sind alphabetisch geordnet **Flocken:** Bismark Prov. Sa. 7,90 (bez.) Lief. bis März, Dahlen i. Sa. Stat. Dahlen 7,90—8,00 (bez.) Lief. Mitte Februar, Mügeln-Leipzig Stat. Mügeln b. Dschatz 8,30 (bez.), Osterburg (Altmark) Stat. Osterburg 7,70—7,90 (bez.). D. L.-R.

— **Magdeburg,** 24. Februar. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Partikt frei Magdeburg, netto Kasse 28,00—28,50 Mk. Tendenz: fest.

— **Berlin,** 24. Februar. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl Februar-März 28,00 Mk., feuchte Stärke 14,20 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen.** 24. Februar. Branntwein 35 Vol.-% für 100 kg (104—105 Ltr.) 80,75—81,75 Mk., Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 91,50—92,50 Mk. per loko ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 24. Februar. Spiritus ruhig, Februar 31 G., Februar-März 31 G., März-April 31 G.

— **Paris,** 24. Febr. Spiritus schwach, Febr. 42,00, März 42,25, Mai-August 42,00, September-Dezember 41,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 24. Februar. Rüböl loko 69,00, Mai 67,00.

— **Hamburg,** 24. Februar. Rüböl ruhig, loko verzollt 67,00.

— **Amsterdam,** 24. Febr. Leinöl behauptet, loko 29¼, März 29, März-April 28⅝, Mai-August 26½, September-Dezember 25½.

— **Paris,** 24. Februar. Rüböl ruhig, Febr. 72,75, März 71,50, März-Juni 70,50, Mai-August 69,75.

Zucker.

W. **Hamburg,** 24. Februar. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo per Februar 9,85, per März 9,87½, per April 9,92½, per Mai 10,07½, per August 10,37½, per Oktober-Dezember 10,07½. Tendenz: stetig.

W. **London,** 24. Februar. Rüben-Rohzucker 88 % Februar 9 sh. 8 d. Wert, stetig. Javazucker 96 % prompt 10 sh. 9 d. Verkäufer, stetig.

Kaffee.

— **Hamburg,** 24. Februar. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) März 61¾ G., Mai 62¼ G., September 62 G., Dezember 61¼ G. Tendenz: unregelmäßig.

— **Amsterdam.** 24. Februar. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 54.

— **Havre.** 24. Februar. Kaffee. Good average Santos März 76, Mai 77½, September 78½, Dezember 77½. Tendenz: stetig.

W. **Rio de Janeiro.** 22. Februar. Kaffee. Zufuhren 7000 Sack in Rio, 12 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 24. Februar. Baumwolle, stetig, Upland middling loko 63,25 Mk.

— **Antwerpen,** 24. Februar. Wolle. La Plata-Kammzug Type B März 6,10, Dezember 5,95, bezahlt. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool.** 24. Febr. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Febr.-März —,—. per Febr.-März 6,54, per März-April 6,54, per April-Mai 6,53, per Mai-Juni 6,52, per Juni-Juli 6,50, per Juli-August 6,47, per August-September 6,38, per Septbr.-Oktober 6,23, per Oktober-November 6,16, per November-Dezember 6,14.

Metalle.

— **Amsterdam,** 24. Februar. Banceazinn träge, loko 133.

— **London,** 24. Febr. Blei, span., $16^{7}/_{16}$ Lstrl., engl. 16⅝ Lstrl. Zinn $215^{3}/_{4}$ Lstrl., Zink 25 Lstrl., Chile-Kupfer $64^{1}/_{2}$ Lstrl., 3 Monate $64^{5}/_{8}$ Lstrl.

— **Glasgow,** 24. Februar. (Schlußbericht.) Roheisen stetig. Middlesborough Warrants per Kassa 60 sh. 10 d.

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig,** 24. Februar. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. (Amtlicher Bericht). Auftrieb: 610 Rinder (170 Ochsen, 131 Bullen, 26 Kalben, 283 Kühe, — Fresser (gering genährtes Jungvieh), 350 Kälber, 642 Schafe, 3083 Schweine; zusammen 4675 Tiere. Preise: Ochsen: I. 90—94, II. 84—89. III. 78—83, IV. 70—77, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. Bullen: I. 84—85, II. 81—83, III. 78—80, VI. 75—77, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. 87—90, II. 82—85, III. 77—81, IV. 72—76, V. 64—71 M für 50 kg Schlachtgewicht. Fresser (gering genährtes Jungvieh) ——— M. Kälber: I. —,—, II. 64-68, III. 58—63, IV. 50—57, V. ——— M für 50 kg Lebendgewicht. Schafe: I. 47—49, II. 44—46, III. 40—43, IV. ———, V. — M für 50 kg Schlachtgewicht. — Schweine: I. 78—80, II. 79—80, III. 76—77, IV. 73—75, V. 67—72 M für 50 kg Schlachtgewicht. — Ueberstand: 23 Rinder, davon 15 Ochsen, 2 Bullen, 5 Kühe, 1 Kalben, 1 Kälber, 160 Schafe, 176 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine mittel.

Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York.** 24. Februar. Roter Winter-Weizen loko 112, per Mai $99^{1}/_{8}$, per Juli $98^{1}/_{4}$, per Sept. 97, per Dezbr. —,—. Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 3,80. Getreidefracht nach Liverpool $3^{1}/_{4}$.

W. **Chicago,** 24. Februar. Weizen per Mai $93^{1}/_{4}$, per Juli $91^{5}/_{8}$, per Sept. $90^{1}/_{8}$. Mais, per Mai $52^{1}/_{8}$, per Juli $53^{5}/_{8}$, per Sept. $54^{3}/_{8}$.

W. **New-York.** 24. Febr. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Cases 10,80, do. Credit Balances at Oil City 2,50. Kupfer 14,00.

W. **New-York.** 24. Februar. Schmalz Westernsteam 10,90, Rohe und Brothers 11,35.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 23 Febr. + 1.40, 24. Febr. + 1.35. Grochlitz + 1.34, + 1,30. Nebra Obp. + 2.22, + 2.24. Nebra Unsp. + 1.66, + 1.72. Bruckenau. + —. + —. Kösen + 0. 0, + 0,68. Weißenfels Unsp. + 0,52, + 0,50. Trotha + 2.10, + 2,06. Alsleben + 1.57, + 1.62. Bernburg + 1.35. + 1,30. Calbe Obp. + 1.67. + 1 63. Calbe Unp. + 1.07. + 1.06 Gerlebne + 1.04 + 1.08.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Fritz Müller; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Miesicher; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 3—1 Uhr mittags.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3730 Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191302252-10/fragment/page=0003

Berliner Börse, 24. Febr. 1913

Die Rubrik in Cursschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeuten: 2.1.Jan. 2.1.Apr. 2.1.Jul. 2.1.Okt. 1.4.1.7. 1.4.10. 15.2.8. 15.8.12. 1.2.5.8.11. 1.3.6.9. 15.1.4.7. 15.4.10. 1.1.7. 1.2.8. 1.3.6.9.12. 1.4.7.10. 1.5.8.11. 1.6.12. 15.5.11. v.versch. 1.6. 1.3.6.9.12. quartalsmäßig. 1.4.7.10. 1.5.8.11. 1.6.12. 1.3.6.9.12.

Börsengebühren: 1 Fr., Ltr. Lm. Pesetas: 80 Pf. — Gest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Dr.: 80, —7 fl. Gold.: 12. — 1 fl. Währ.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Fr. Banco: 1,25. — 1 Fr. Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstr.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 5½%. Reichsbr. verz.

Otsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Reichs Sch.	4	99.60G	
do. 1.4.15	4	99.60G	
do. 1.5.16	4	99.50G	
dt. Reichs-Anl.	4	99.50G	
do. do.	3½	88.30G	
do. do.	3	77.25G	
Dt. Schutzg.	4	98.10G	
Pr. St. Schatz	4	100.60G	
do. 1.4.15	4	99.50	
do. 1.5.16	4	99.50G	
do. kns. Anl.	3½	88.30G	
do. do.	3	77.25G	
do. do.	4	100.0aB	
Bad. Staat	4	92.70G	
Bad. Stb.A.01	4	———	
do. do. 02	4	99.70G	
Bayer Anl. 15	4	99.70G	
do. do.	3½	88.70G	
do. Ldsk. R.	3	———	
Braunsch. LSch.	4	———	
Bremen Anl. 08	4	———	
do. 09	4	98.30G	
do. 11	4	98.25b	
do. 99	3½	87.75b	
do. 01	3½	87.75b	
do. 96	3	75.25G	
Cassel Ldr.	3½	89.00G	
do. 3.21	3½	87.75G	
do. 3.22	3½	87.75G	
do. 3.23	3½	88.50G	
do. 3.24	3½	88.75G	
Hambg. 87	3½	87.75G	
do. 1907	4	98.50G	
do. am. 1900	4	98.30G	
do. do. 87/06	3½	87.20b	
do. do. 86/02	3	———	
Hessen 09	4	98.30G	
do. 03/09	3½	86.40B	
do. 95/03	3½	86.40B	
Lüb. St. A. 06	4	———	
do. do. 99	3½	85.90b	
do. 95/99	3	———	
Mckl. FnSch.	4	———	
do. do. 90/94	3½	87.00G	
Old. Stk. v. 03	4	———	
do. do. v. 09	4	97.70G	
Sachs. G. Stk.	4	98.80G	
Sachs. Stat.	3	78.75G	
Preuss. Rentenbriefe			
Hannover 04	4	———	
do. 1	3½	87.00b	
Hessen Nass.	4	———	
do.	3½	———	
Kur-u. Neum.	4	———	
do.	3½	87.10G	
Pommersch.	4	98.75G	
do.	3½	87.50G	
Posensche	4	98.40G	
do.	3½	87.30B	
Preussische	4	97.80G	
do.	3½	87.30bB	
Rhein. Westf.	4	———	
do.	3½	87.20G	
Sächsische	4	98.25G	
do.	3½	87.20G	
Schlesische	4	98.75G	
do.	3½	———	
Schleswig-Hlst.	4	———	
do.	3½	86.80b	
Dtsch. st. Kred.	4	98.90G	
do. 1922	4	99.00G	
do. 1923	4	99.00G	
Sachs. Alt. L.	3½	88.25G	
do. Cobg. Ldr.	4	99.00G	
da Weim. Ldr.	4	99.00G	
Berg. Mrk. III	4	99.20G	
Magdb. Wittb.	3½	80.00G	
Brdb. Pr. v. 21	4	98.00G	
do. 1922	4	98.25G	
Hann. Pr. S. 9	4	———	
do. S. 7, 8	4	———	
Ostpr. Pr. Obl.	4	96.80G	
do. do.	3½	85.40B	
Pom. Pr. 6-9	4	———	
do. do.	4	97.10G	
do. do.	3½	85.40B	
Posen. Pr. Anl.	4	98.60G	
do. do.	3½	85.10bG	
do. do.	3	75.00G	
Rhpr. 20, 21	4	98.60G	
do. Serie 35b	3	99.10G	
do. S. 22, 23	4	93.70B	
do. Serie 28	4	98.60G	
do. S. 24-29	3½	87.30G	
do. Serie 28	3	85.50G	
do. 9, 11, 14	3	82.50G	
Westf. Pr. S. 8	4	98.60G	
do. Ser. 4, 5	4	87.80G	
do. Serie 6	4	98.90G	
do. Serie 14	4	98.60G	
do. S. 2, 3, 4	3½	86.75G	
do. Serie 2	3	81.50G	
Westpr. Pr. 4	4	———	
Stadt-, Kreis- etc. Anleih			
Anklamer Ob.	4	———	
Kiz. W. Hd. Thl.	4	96.40G	
Teltow. Kreis	4	96.70B	
do.	3½	88.50G	
Aach. 93, 02	4	97.10G	
Altona	3½	91.25G	
do. 01 u. 11	4	96.50G	
do. 5 ause 19	4	97.00G	
Augsburg 01	4	97.00G	
Barmen 07	4	98.70G	
do. 09	4	99.60B	
do. 01	3½	———	
Berlin 04 S. 2	4	98.50G	
do. 76/78	4	96.10G	
do. 87/89	4	96.60G	
do. 1904 S. 1	4	96.00B	
do. St. Syn. 19	4	96.20B	
do. 99, 04, 05	4	96.20B	
Bielefeld	4	97.30b	
Bonn 1896	3½	———	
do. 01/05	3½	92.10G	
Brandenb 01	4	———	
Breslau 91	3½	89.40G	
Bromberg 02	4	99.00G	
Burgank. 10	4	———	
Cassel 1901	4	———	
Charl. 89/99	4	97.50G	
do. 07 u. 11	4	97.70G	
do. 1906	4	97.50G	
do. 85 u. 89	3½	96.25G	
do. 95, 99, 03	3½	89.60G	
Cöln 08 v. 13	4	99.20G	
do. 04, 03	3½	———	
Cref. 00, 01	4	97.00b	
Danzig	4	———	
Darms. 07/14	4	97.10G	
Dt. Wilmersd.	4	97.00G	
Dortmund	4	———	
do. 1907	4	97.50G	
Dresd. 1900	4	———	
do. 1905	3½	———	
Düsseldf. 99	4	98.50G	
do. 68/03	3½	89.50G	
Duisburg 99	4	96.50G	
Elberfeld 99	4	96.50G	
Ehing 1917	4	96.40G	
Erfurt 93/01	4	———	
do.	3½	92.10G	
Essen 79/01	4	———	
do. 1907	4	90.00B	
do. 1907	4	98.10G	
Freibg. 06/07	4	96.50G	
Fürth 1907	4	96.75G	
Giessen 09	4	———	
Görlitz 1900	4	———	
do.	3½	———	
Halberst. 97	3½	———	
Hagen 1906	4	98.60G	
Halle 00/05	4	98.50G	
do. 85/92	3½	———	
Hannover 95	3½	———	
Heidelbrg 03	4	———	
Karlsruhe kv	4	———	
do.	3½	———	
Kiel 89/96	3½	91.90G	
do. 1901	4	98.20G	
Königsbg. 99	4	96.60bG	
Kaiserslt. 06	4	———	
Magdeb. 87	3½	———	
do. 1904	4	98.80G	
do. 02 u. 11	4	98.80G	
do. 73, 02	3½	89.00G	
Mainz 01	4	98.70G	
Mannh. 00	3½	———	
Mülheim Ruhr	4	96.10G	
München 94	4	99.70G	
do. 00 01 06	4	97.40G	
do. 07 u. 13	4	97.40G	
do. 1908/11	4	96.80G	
Nürnb 99/01	4	97.00B	
do. 1895/97	4	96.60G	
Offenb. v. 15	4	97.00G	
Posen 00/05	4	96.70G	
do. 08 u. 18	4	96.70G	
do. 06 Ardenbd.	4	96.70G	
do. 1897	3½	73.25G	
do. Lose		fro.	378.00b
Potsdam 02	4	———	
Potsdam 02	4	92.60G	
Rostock 03	3½	88.50G	
Schönb. 06/08	4	92.25G	
do. Stadt 04	4	96.60G	
do. 04	3½	91.25B	
Spandau 91	4	98.75G	
do. 01	4	———	
Stendal 01	4	97.60G	
do. 03	3½	90.00B	
Stett. NO 07	3½	87.20bB	
do. 09	3½	87.10B	
Thorn 1900	4	96.40B	
Wiesb 70-83	3½	94.50G	
Worms 07	4	96.80b	
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	4	115.60b	
do. do.	4½	103.75G	
do. do.	4	100.00G	
do. do.	3½	96.75B	
do. neue	4	97.00B	
do. do.	3½	87.50G	
do. St. A.	4	98.30G	
do. do.	3½	86.50G	
Chilenen	4	98.90G	
Pfl. Pr. Posen	4	98.90G	
Ost-u. Westpr.	4	98.30G	
do. alte	3½	99.00G	
do. Komm. O.	4	97.40G	
do. do.	3½	87.90G	
Landsch. Ctr.	4	96.50G	
do. do.	3½	86.75b	
do. do.	3	78.00G	
Ostpreuss.	4	98.60G	
do.	3½	86.90G	
do. Vstrf. Spkr.	4	97.30G	
Pfdb. Pfandbr.	4	90.30B	
Raiffbr. L.	2½	97.50b	
Sächs. HYPB.	4	———	
do. St. Pfdb.	3½	78.25B	
do. 1902/04	4	96.00b	
Schles. Bod. Kr.	4	98.60G	
do. Ldw. Kr.	4	93.25b	
do.	3½	93.25b	
do.	3	———	
Posensche	4	98.60G	
do. S. 1-17	4	98.60G	
do. Lit. D	4	———	
do. Lit. B	3½	———	
do. Lit. C	3½	———	
Sächsische	4	98.60G	
do.	3½	88.50G	
Preussische	4	97.80G	
do.	3½	87.30bG	
Schlesische	4	98.60G	
do.	3½	87.30G	
Schleswig	4	98.75G	
do.	3½	87.30G	
Schles. Ldw.	4	98.60G	
do.	3½	87.30G	
Westf. Landw.	4	98.60G	
do.	3½	87.30G	
Westpr. Ritt.	4	98.60G	
do.	3½	87.30G	
Westpr. Gr.	4	98.60G	
do.	3½	87.30G	
Westpr. Ldw.	4	98.60G	
do.	3½	87.30G	
Westpr. Prov.	4	98.60G	
do.	3½	87.30G	
Hannover